

Den Kampf der verbundenen Waffen umfassend trainieren

Autor(en): **Sartorius, Matthias**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **176 (2010)**

Heft 12

PDF erstellt am: **16.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-131266>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Den Kampf der verbundenen Waffen umfassend trainieren

Ein spannendes und intensives Truppenjahr 2011 steht der Führungsunterstützungsbrigade 41 bevor. Deren Einheiten suchen in der modularen Übung «INTERARMES 41» die Zusammenarbeit mit ihren Leistungsbezügern. Mit dieser in die Zukunft blickenden Truppenübung soll vor allem das Gefecht der verbundenen Waffen in der Führungsunterstützung geschult werden.

Matthias Sartorius

Die nach dem Grundsatz «Kampf der verbundenen Waffen» benannte Übung «INTERARMES» ist in der Schweizer Armee keine neue Erfindung. Daher konnten bereits gemachte Erfahrungen aus vergangenen Jahren in dieses Projekt eingebracht werden. Mit «INTERARMES 41» wollen wir unseren Richtstrahlbataillonen die Möglichkeit geben, zusammen mit ihren Leistungsbezügern Elemente von Einsätzen anzuwenden und zu festigen; in Zukunft ist sogar denkbar, diese Dienstleistung auszubauen und mit den gewonnenen Erfahrungen die praxisorientierte Einsatzbereitschaft unserer Mannschaft sicherzustellen.

Unabhängig von der zu erbringenden Leistung bieten wir vier Übungsmodule an. Dabei stellt die FU Br 41 alle notwendigen Mittel – von der Planung bis zur Umsetzung – zur Verfügung. Wichtig zu wissen ist, dass dabei weder zusätzliche Materialien angeschafft noch personelle Ressourcen aufgestockt werden müssen. Mit dem Konzept von «INTERARMES 41» soll es gelingen, mit den bereits vorhandenen Mitteln eine möglichst effiziente Übungsgrundlage zu schaffen und die festgehaltenen Lehren gezielt einfließen zu lassen. Mit diesem neuen Angebot haben wir bei unseren Leistungsbezügern tatsächlich offene Türen eingerannt. Das Bedürfnis nach einer solchen Übung scheint schon lange vorhanden gewesen zu sein.

Kurzweilige aber intensive Module

Die Übung soll zwei bis drei Tage dauern. Hier werden die Truppenkörper erst einmal erleben, wie es ist, mit der Führungsunterstützung zusammen zu arbeiten. Zusätzliches FU Personal und Mate-

rial werden bei den Leistungsbezügern in den militärischen Alltag einfließen. Die grosse Herausforderung wird darin bestehen, diese in bestehende Abläufe richtig einzubeziehen.

Konkret sähe das in etwa so aus: Der Kommandant der Stabskompanie eines Panzerbataillons bekäme beispielsweise in der Zusammenarbeit mit dem Richtstrahlbataillon Material und Personal, um Verbindungen in das Integrierte Militärische Fernmeldesystem (IMFS) sicherzustellen. Der S6 des Panzerbataillons, also der für die Führungsunterstützung zuständige Offizier im Stab, hat dann zu koordinieren, dass alle diese Ressourcen geschickt eingesetzt werden. Das FU Personal wird insbesondere dadurch gefor-

dert sein, unkundige Leistungsbezüger schnell und effizient zu schulen und zugleich als dargebotene Hand in Sachen Telekommunikation zu fungieren.

Modul 1

In einer ersten Phase wird es darum gehen, den mobilen Kommandoposten im Bereitschaftsraum des leistungsbeziehenden Bataillons mittels Richtstrahl zu erschliessen und an das IMFS Netz anzubinden.

Modul 2

Ist das Modul 1 erfolgreich absolviert, soll die Erschliessung bis auf die Stufe Führungssache erweitert werden. Das heisst, dass über den Radio Access Point (RAP) eine sogenannte RAP Wolke erstellt wird. Somit kann der Bataillonskommandant unseres Panzerbataillons unter dieser Wolke mit seiner Führungsstaffel mit sicherer Funkverbindung verschieben. Dank dieser Funkintegration ist eine permanente

Oberstlt i Gst Matthias Sartorius, Kdt Stv/SC der FU Br 41, bietet allen FU-Partnern die neue Standard-Übung «INTERARMES 41» als gemeinsame Trainingsmöglichkeit an.

Bild: FU Br 41.



IMFS Verbindung auf dem Panzer möglich. Gleichzeitig besteht so auch die Möglichkeit für den Kommandanten, eine Wagenburg an jedem beliebigen Standort auf der Führungssachse zu bilden und anschliessend wieder weiter zu verschieben.

Modul 3

Ausgangspunkt für dieses dritte Modul ist die Verschiebung von der Wagenburg auf der Führungssachse. Ziel ist es, einen neuen mobilen Kommandoposten zu beziehen. Dies hat zur Konsequenz, dass die bereits gebaute Richtstrahlverbindung aus dem Modul 1 verschoben werden muss. Dies ergibt erneut einen sehr guten Trainingseffekt für sämtliche Abläufe und Prozesse. Genauso kann die Zusammenarbeit gestärkt und in den Vorgängen automatisiert werden. So erhoffen wir uns, in der Zusammenarbeit mit der Führungsunterstützung diese Abläufe in den Köpfen von Kader und Soldaten einzutrainieren.

Modul 4

Hier geht es schliesslich darum, einen «Waffenausgleich» unter den Truppengattungen herzustellen. Die Grundidee dahinter ist, dass die Übermittlungsdienste der Leistungsbezüger die Einsatzstelle Telematik eines Richtstrahlbataillons besuchen und sehen, wie ein solches Netz im Einsatz geführt wird.

Für alle Module muss jeweils eine vorgesetzte Kommandostelle in Betrieb sein. Dies ist allerdings im praktischen Fall



«INTERARMES 41» schult unter anderem die Führungsstaffel des Kommandanten (hier zur Wagenburg formiert). Bild: Archiv VBS

nicht immer gegeben. Damit aber eine solche Kommandostelle für die beübten Modulbezüger spürbar und fassbar wird, werden sogenannte Nachrichtenspiele über das Netz laufen. Zugleich werden auch die Einheiten damit gesteuert und die Verbindungen werden dabei dauernd getestet.

Ohne die Führungsunterstützung findet kein Waffeneinsatz statt. Dies soll jedem Einzelnen nach diesen drei Modultagen klar sein. Der Kampf der verbundenen Waffen «INTERARMES 41» ist deshalb mehr als nur Mittel zum Zweck.

Vorbereitungen laufen

Wir fahren in den Vorbereitungen für diese Module bewusst sehr schlank. Gerade für den Kommandanten der Leistungsbezüger soll möglichst wenig vor-

dienstliche Arbeit anfallen. So sehen wir vorab einen halbtägigen Rapport zur Erklärung und Einführung unserer Kunden in die ganze «INTERARMES 41» Materie, um sie gezielt und sorgfältig an Bord zu holen. Hier wird die Zusammenarbeit geregelt und die Leistungserbringer unserer Brigade werden ebenfalls vor Ort sein, um sich vorzustellen. Die modulare Übung «INTERARMES 41» wird drei bis vier Jahre in unserem Angebot sein und soll laufend verbessert und ausgebaut werden.

Mitunter sind die Gedanken auch so weit gesponnen, dass wir diese Zusammenarbeit auch mit der elektronischen Kriegführung (EKF) suchen möchten. Gerade weil wir festgestellt haben, dass die Gefechtsleistung der EKF und die Konsequenzen daraus viel zu wenig bekannt sind. Hier ist bereits ein neues EKF System im Einsatz, welches von den Benutzern verstanden und demnach auch richtig eingesetzt werden soll.

Wir freuen uns auf eine erfolgreiche Zusammenarbeit anlässlich der bevorstehenden «INTERARMES 41». ■

«Übe, wie du kämpfst»: Die Übung «INTERARMES 41» findet in einem taktischen Rahmen statt. Bild: FU Br 41



Oberstlt i Gst
Matthias Sartorius
Berufsoffizier
Kdt Stv und SC FU Br 41
8180 Bülach